

Ich führte die Reise von *Ning-po* bis *Wu-hu* im Juni und Juli aus, also zu einer Jahreszeit, in welcher die feuchte Hitze in den Küstengebieten des Mittleren China unerträglich zu sein pflegt und häufige Fälle von Sonnenstich verursacht. Um das Zurückkommen auf diesen Punkt, der im täglichen Leben selbstverständlich die wesentlichste Rolle spielte, zu vermeiden, sei gleich hier erwähnt, dass das Wandern in der Gluth zuweilen qualvoll war, ins Besondere auch meine Träger manchmal vor Ermattung hinsanken; dass aber das Unternehmen durch den Genuss, einen der anmuthigsten Theile des Oestlichen China zur Zeit der üppigsten Entfaltung der Vegetation zu durchwandern, doch reichlich belohnt wurde. Auch ist es, besonders in seiner nördlichen Hälfte, durch klare Einblicke in den geologischen Bau ergiebig gewesen.

Am 12. Juni, um 4 Uhr Nachmittags, bestieg ich den Dampfer in *Shang-hai*. Um 7 Uhr am folgenden Morgen erreichte ich *Ning-po*. Wie gewöhnlich an den von Europäern bewohnten Orten, suchten mich auch hier mehrere Herren auf, um mir geheime Kunde von nur ihnen bekannten Vorkommen von Kohle, Eisen, Kupfer usw., meist angeblich in unmittelbarer Nähe, mitzutheilen. Doch hatte ich, wie in jedem anderen derartigen Fall, hinreichenden Grund, jegliche Aufforderung zu genauerer Untersuchung auszuschlagen. Jeder Reisende darf, ganz abgesehen von etwaigen geologischen Gründen, davon überzeugt sein, dass, wo solche Schätze zu Tage liegen, die Chinesen sie selbst gefunden haben.

Ich miethete 10 Kuli's für den Preis von je 7 Dollars (damals fast genau 30 Mark) für den vollen Monat, mit einer Zulage für den Vormann, und mit der Verpflichtung meinerseits, ihre Rückbeförderung nach *Ning-po* von dem Endziel meiner Reise aus zu übernehmen. Der Vertrag wurde schriftlich abgeschlossen.

---

I. Von *Ning-po* durch das südliche *Tshëkiang* nach dem unteren *Tsiën-tang-kiang*.

(Vom 13. bis 29. Juni 1871.)

---

Von *Ning-po* bis *Hsüë-tóu-sz'* (*Snowy Valley*).

Vom 13. Juni bis 16. Juni 1871.<sup>1)</sup>

Am 14. Juni fuhr ich auf einem Canal durch die Ebene, von 4 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags, bei heiterem Wetter und kühler Luft, westwärts nach dem mir von früher bekannten Marktflecken *Ying-kiang-kiau*, dem Endpunkt der Schifffahrt. Der Name, hier *Nying-kang-dyao* gesprochen, bedeutet »Brücke über den *Ying*-Fluss«. Der volkreiche und sehr belebte Ort hat

<sup>1)</sup> [Nach Tagebuch und Notizbuch übereinstimmend sind die Entfernungen: *Ning-po* — *Ying-kiang-kiau* 60 — *Hsüë-tóu-sz'* 66, zusammen 126 li (= 48 g. M.).]